

## **Das Wüten der Spanische Grippe in Pratteln 1918 – Einblick ins Notspital**

*Anfangs November 1918 erreichte die Spanische Grippe im Baselbiet einen Höhepunkt ihrer Ausbreitung mit bis zu 1'786 wöchentlich ärztlich gemeldeten Erkrankungen und 49 Todesfälle in der ersten Novemberwoche.*

*Die Auswirkungen der Grippewelle schilderte der Pratteler Primarlehrer Eduard Brodbeck in einem Brief vom 20. November 1918 an seinen Kollegen Ernst Zeugin. Zeugin selbst lag ebenfalls an der Spanischen Grippe erkrankt im grossen Notspital für Militär- und Zivilpersonen in der Kaserne in Liestal. Vor wenigen Tagen noch war Ernst Zeugin - im Aktivdienst als Fusilier im Batallion 52 – aufgeboden worden als Teil einer Ordnungstruppe während des Landesstreiks vom 11. November 1918.*

*Als Folge der steigenden Grippeerkrankungen und Todesfälle wurden im Herbst 1918 in mehreren Gemeinden Not- und Hilfsspitäler eingerichtet.*

*Im Pratteln diente das Primarschulhaus, das Grossmattschulhaus, als Notspital. Bis Ende November wurden dort 39 Patienten versorgt, es kam auch hier zu Todesfällen. Schwerkranke verlegte man ins Absonderungshaus nach Liestal oder ins Notspital in der Kaserne. Im Notspital Pratteln wirkten Lehrer und Lehrerinnen in der Pflege sowie drei ausgebildete Krankenschwestern unterstützt durch freiwillige Einsätze von Frauen aus dem Dorf. Ausserdem wurden vom Militär kurzfristig Sanitäter resp. Medizinstudenten aufgeboden. Der Brief lässt die Schwierigkeiten erahnen, ausreichend (qualifiziertes) Pflegepersonal, Ärzte und Hilfskräfte zur Verfügung zu haben.*

*Das Notspital in Sissach wurde Ende Oktober 1918 mit 40 Betten eröffnet; bis Anfang November pflegte man dort 23 Personen und konnte dann das Hilfsspital bereits Mitte November wieder schliessen.<sup>1</sup>*

*Die Situation an der Schule in Pratteln wird im Brief des Lehrers nur angedeutet. Im Herbst 1918 kam der Schulunterricht in vielen Gemeinden fast zum Erliegen, viele Lehrer waren zum Aktivdienst eingezogen, Schulhäuser zu Truppenquartieren umfunktioniert, Schulunterricht zur Grippebekämpfung eingestellt. In Pratteln, Sissach und Liestal fand von Ende September bis Ende 1918 kein Unterricht statt, in Sissach und Pratteln wurde das Schulhaus als Notspital genutzt. Der Primarlehrer Ernst Zeugin wirkte vor und nach seiner Erkrankung als Pfleger im Notspital in Pratteln. Er erhielt später vom Samariterverein BL eine Dankesurkunde für seinen Pflege-Einsatz während der Spanischen Grippe 1918.*

---

<sup>1</sup> A.Tscherrig, Krankenbesuche verboten! Die Spanische Grippe 1918/19 und die kantonalen Sanitätsbehörden in Basel-Landschaft und Basel-Stadt, Liestal 2016, S. 82, 133.

Notspital im Pratteler Schulhaus Grossmatt mit Primarlehrer Ernst Zeugin und zwei Pflegerinnen vor dem Fenster, 1918



(StABL, PA 6466 03.01.05-02)

Pflegepersonal im Notspital Pratteln mit Lehrer und Pfleger Ernst Zeugin (mit Schnauz), Arzt, Pflegerinnen und weiteren Frauen, 1918



(StABL, PA 6466 03.01.05-02)

*Brief von Eduard Brodbeck an Ernst Zeugin*

Pratteln, den 20. Nov. 1918

Lieber Freund

Für deine Zeilen besten Dank.

Durch Gysler (*Primarlehrer, Pratteln*) erfuhr ich am Sonntag, dass du krank in der Kaserne liegst. Es hat dich also doch noch gepackt. Wir hoffen, dass du die Krankheit gut überstehen werdest und bald wieder gesund heim kehren kannst. Wir hatten uns schon gefreut, dass du uns bald wieder helfen könntest; denn es heisst, 52 und 53 werde heute entlassen werden.<sup>2</sup>

In unserm Spital geht es jetzt seinen geregelten Gang. Du wirst wissen, dass Thommen (*Tuchhandlung in Pratteln?*) und Artusi (*Pratteler Familie*) gestorben sind. Brodmann holte man ins Absonderungs- haus, wo er schon nach 2 Stunden starb. Am 15. holte man 3 Knaben von Hartmann- Misteli (*Maurer in Pratteln*), am 16. und 17. 3 von Schmassmann (*Fabrikarbeiter resp. Handlanger in Pratteln*) und den Walter Thommen (*Magaziner in Pratteln*); gestern kamen Emil Stohler (*Geschwister*) (*Fabrikarbeiter Pratteln*) und deren Pflegknabe Fleig, sowie die Kellnerin von Bertschi ins Spital. Wir hatten bisher 39 Patienten.

Vögtlins und Fr. Aeberli kamen vorgestern heim; gestern Karl Dürr (*Pumpenwärter, Pratteln*) und Peterli Salzmann (*Säger, Pratteln*). Schwere Fälle haben wir gegenwärtig keine. Wir werden deshalb

E. Zulauf (*Schlosser, Pratteln*) heute entlassen. Das militärische Aufgebot soll jedoch bestehen bleiben, damit wir ihn im Notfall wieder rufen können.

Letzten Freitag kam Fr. Suker, so dass wir nun 3 geschulte Pflegerinnen haben. M. Althaus (*Pratteler Familie*) kommt ebenfalls jeden Tag, ebenso Fr. Scholer (*Lehrerin in Pratteln*) und die letzten Tage auch Emma Bielser (*Handarbeitslehre in Pratteln*), so dass genug Leute da sind. Nach Aussage der Ärzte geht die Krankheit zurück. Von der Schule redet freilich niemand.

Häner (*Lehrer Gewerbliche Fortbildungsschule Pratteln*) steht auch wieder auf. Gruber (*Primarlehrer Pratteln*)

spätet gegenwärtig seine Bünde um. Pfarrer Christ (*Pfarrer in Pratteln*) hat Hauptlin (*Sekundarlehrer Pratteln*) geschrieben, er möchte hier am Spital helfen

---

<sup>2</sup> Das Bat. IV / 52 war vom 11. -20 November für den Ordnungsdienst einberufen werden. Eduard Wirz, IV/52 Grenz- und Ordnungsdienst 1914-1919, Liestal 1920.

(nicht bei den Kranken); er antwortete aber, dass er es seiner Angehörigen und seiner Gesundheit wegen nicht wagen dürfe. Heute soll Frl. Schaub (*Primarlehrerin Pratteln*) kommen.

Frl. F. Spinnler (*Primarlehrerin Pratteln*) erlitt bei ihrer ersten Nachtwache ein arges Missgeschick. Sie manipulierte ungeschickt mit dem Spritapparat und verbrannt sich dabei Gesicht und Haar. Es sei eine Verbrennung 2. Grades.

Letzte Woche besorgte Frau Kind die Küche, diese Woche Frl. Emma Beyle. Frau Kind will nächste Woche noch einmal einspringen.

In Sissach haben sie am Samstag das Spital geschlossen. Kollege Buser (*Lehrer*) war der letzte Patient. Vorgestern machten der dortige Pfleger und eine Pflegerin unserm Spital einen Besuch. Sie waren sehr befriedigt von unseren Einrichtungen. Gestern sind die 2 Batterien wieder fortgezogen. Wir hoffen, dass es die letzte Einquartierung gewesen sei.

Heute kommt Brauchli heim, bald auch Weisskopf (*Pratteler Familie*). Jauslin (*Salinen, resp. Bahnarbeiter, Pratteln*) hat wieder einen guten Appetit, heute ass er 6 Stück Brot.

Schwester Luise ist diese Woche daheim; sie hatte etwas Fieber. Sie wird nun wieder in der Hauspflege helfen. Die Leute hier im Spital lassen dich freundlich grüssen und wünschen dir baldige Genesung.

Auch ich schliesse mich diesem Wunsch an und hoffe, dich bald wieder gesund zu treffen.

Mit freundlichem Gruss  
 dein  
 Ed (uard) Brodbeck

Brief von Eduard Brodbeck an Ernst Zeugin, 20.11.1918

Pratteln, den 20. Nov. 1918.

Lieber Freund!

Die Deine Gestalt beken Dank  
die von Gaster erfiert ist mein Wunsch, dass  
du krankheit des Jahres liegst. So  
ist dir also das was gewollt. Die Gassen,  
die die die Krankheit wird in der Gassen  
versteht & bald wieder gepulst sein  
kann. Die Gassen und Gassen  
sind die die und bald wieder fallen  
kann; das ist nicht, 5 bis 6 nach  
sich zu klaffen werden

Die meine Gestalt geht es jetzt  
mein was gewollt ist. Ich weiß  
nicht, dass Thier und Altes gepulst  
sind. Brodbeck ist mein in der Altes  
sind, was es sein auf die Thier sind.  
Die 15. folge mein & Thier von Hartmann  
Mittel, was 16. ist & mein Schma  
is den Hater Thier, gestern kann  
Ernst Schuler (Gassen) & mein Pfleger  
Fleg, sind die Altes von Brodbeck  
ist Thier. Die Gassen die ist 17. folge.



Künftigste Seite ist die Sache des Jahres, für  
 welche etwas steht. Die sind in  
 wieder in der Jahresgeschichte  
 die Lichtezeit und die Zeit der  
 die vornehmlich geistlich u. reinlich  
 die baltische Geisteszeit.  
 Die ist die Zeit der  
 um die Jahre, die bald wieder geistlich  
 zu werden.  
 Mit vornehmlichem Geist  
 die Ed. Brodbeck

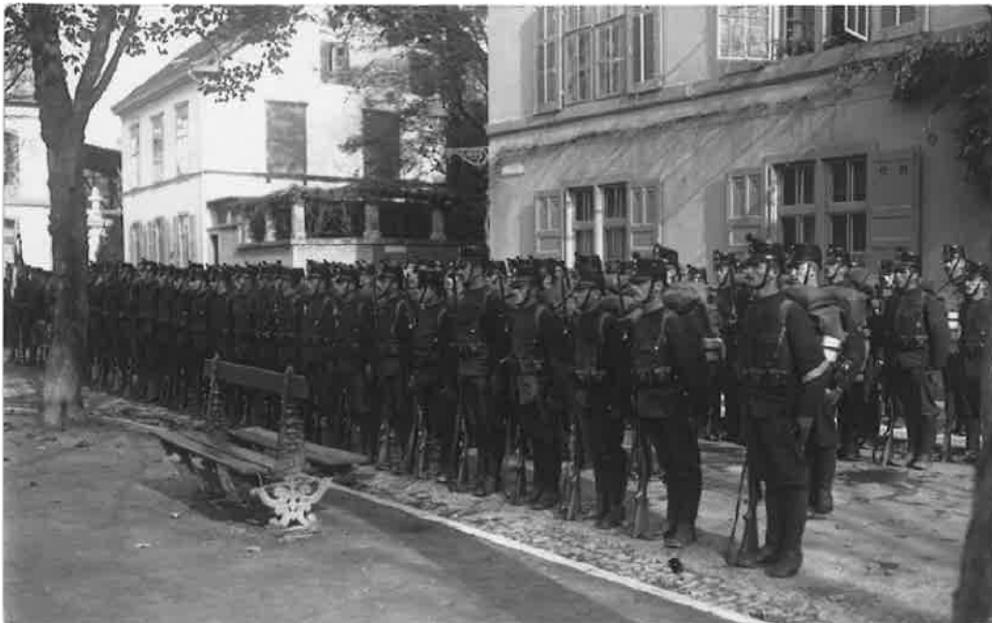
(StABL, PA 6466 03.01.04-03)



Grossmattschulhaus 1914

Primarschulhaus Pratteln während der Pandemie als Notspital genutzt

Bat. IV/52 im Einsatz in Basel während des Landesstreiks 1918 (zweiter von rechts Ernst Zeugin) beim Klaraschulhaus (?) gegenüber der Burgvogtei, in welcher sich der Sitz der Streikleitung befand



(PA 6466 03.01.01-04)

Pfarrer Sandreuter von Frenkendorf notiert 16 Grippetote von Mitte August bis Ende 1918, u.a. Karl Eichenberg, der „als 1. Opfer der durch den Landesstreik veranlassten Truppenaufgebotes“ stirbt. Ausserdem führt er drei Mitglieder der Pratteler Familie Weisskopf auf: Emma Weisskopf, + 16. August; Ernst Weisskopf +21. August, Heinrich Weisskopf, +26. September. Der im Brief erwähnte „Weisskopf“, wohnhaft in Pratteln scheint die Grippe überlebt zu haben.

|    |      |          |    |  |   |                |  |    |
|----|------|----------|----|--|---|----------------|--|----|
| 34 | Nov. | 20. Nov. | 22 | Karl Eichenberger, Chauffeur<br>(Moinmutter, Einzelk. bei der Arbeit)<br>Bataillonspolize mit Mannschaften durch<br>Auf sein Verlangen nicht geschossen. | Baumw. 7/8<br>(F. 2000)<br>Wiederholend | Frenkendorf 21 | Grippe mit Lungenentzündung<br>Starb als 1. Opfer des durch den Landesstreik veranlassten Truppenaufgebotes.<br>Bricht von Ende E. die im Aug. 1918 an Grippe starb. | 9  |
| 35 | Nov. | 27. Nov. | 29 | Paul Diggelmann - Flug,<br>Kleiner & Nachbarn in Pratteln 38   | Leinwand                                | Frenkendorf 27 | Grippe mit Lungenentzündung<br>Nach Vorlauf ohne Grippe<br>Lebte fast bis 1918<br>Am 24. Nov. 1918 starb er an Grippe.<br>Bricht von Ende 1918 starb an Grippe.      | 10 |

Kirchenbuch von Frenkendorf: Totenregister November 1918 (StABL, NA 2165 E 9.1.27.21)

In Sissach verstarben von Ende Juli bis Ende 1918 30 Personen an der Spanischen Grippe (StABL, NA 2165 E 9.1.73.53).